

## Narrative Report ERASMUS+ - Studienaufenthalt

Name: [REDACTED]  
Studienfächer: Bachelor Lehramt Gym./ Ge. Spanisch, Geschichte  
Gastuniversität: Universidad Autónoma de Madrid  
Institut Universität zu Köln: Philosophische Fakultät  
Institut Gastuniversität: Facultad filosofía y letras  
Tel. (freiwillig):  
E-Mail (freiwillig):  
Zeitraum: September 2016 ¥ Juni 2017

### 1. Betreuung/ Hilfen an der Gastuniversität

War man darüber informiert, dass ihr kommt (Uni allgemein, Departments)? Hatte jemand schon irgendetwas vorbereitet (Wohnung reserviert o.ä.), und wenn ja, wer? War euch klar, an wen ihr euch wenden konntet bei Problemen?

Wann genau die Studenten ankamen, darüber war die Universität nicht informiert. Die Betreuung startete mit der ersten Uniwoche.

Gab es Einführungsveranstaltungen (wann/ wo)?

Am ersten Vorlesungstag gab es eine ausführliche Einführungsveranstaltung in der Fakultät, welche vorab per Mail angekündigt wurde.

Gab es eine zentrale Stelle für ERASMUS+-Studierende im besonderen oder allgemein für ausländische Studierende? Wo? Was haben diese Stellen geleistet?

DIE zentrale Stelle ist das ORI (Oficina de relaciones internacionales) jeder Fakultät. Das Büro ist täglich besetzt und dort werden einem jegliche Fragen jederzeit beantwortet. Am besten immer persönlich vorbei gehen, da die Mitarbeiter gerade in den ersten Wochen zu viel Mails bekommen, um alle zügig zu beantworten.

Habt ihr viel/überhaupt nicht mit unserer nominellen ERASMUS+-Kontaktperson zu tun gehabt? Oder ist jemand anders mit diesen Aufgaben betraut? Wer?

Es gab keine direkte Kontaktperson, alle Mitarbeiter des ORI waren für die Studierenden zuständig.

Wer hat euch an euren Instituten betreut? Wie funktionierte die Verständigung mit Dozenten (Absprachen über Leistungsnachweise etc.)?

Bei Fragen half, wie bereits oben genannt, das ORI weiter, ansonsten kann man grundsätzlich alles besser direkt mit den Personen besprechen, habe es zu oft erlebt, dass auf Mails gar nicht oder oft erst nach Tagen geantwortet wurde.

### 2. Die Universität

Wie schätzt ihr das akademische Niveau der Institute ein (Schwerpunkte, Fächerangebot, Organisation, Buchbestand etc.)?

Ich konnte nicht wirklich einen Unterschied bzgl. des akademischen Niveaus im Vergleich zur Uni in Köln erkennen. Das Fächerangebot war jedoch wesentlich kleiner als das meiner Fächer in Köln. Die Organisation grenzt um ehrlich zu sein oft an eine Katastrophe, aber das ist nunmal eben Spanien, darauf ist man vorher vorbereitet. Wer aber denkt, Köln wäre schon chaotisch, der muss vor dem Studienbeginn in Spanien definitiv lernen, ruhig zu bleiben und einen kühlen Kopf zu behalten. Der Bücherbestand ist okay, um für Klausuren zu lernen, für die schriftlichen Arbeiten hier, was es häufig jedoch oft sehr knapp, da ich gerade für Geschichte immer sehr viel Literatur benötige. Auch die Leihfrist von Tagen in der Bibliothek erschien mir für die dicken  $\phi$ Schinken $\pm$ =oft einfach zu wenig.

Konntet ihr eure Fächer studieren/ nach Absprache auch in Instituten, für die ihr eigentlich nicht eingeschrieben wart? Welche Möglichkeiten fachfremder Belegung hattet ihr? Wie sahen diese Absprachen aus?

Da ich für  $\phi$ Sprachen $\pm$ =nominiert war, musste ich 75 % meiner Fächer in  $\phi$ Filología española $\pm$ =wählen, und durfte nur 25 % aus dem Studiengang  $\phi$ Historia $\pm$ =belegen. So lief es bei mir also auf drei Spanisch- und einem Geschichtskurs aus.

Konntet ihr alle Lehrveranstaltungen besuchen, die ihr euch ausgesucht hattet? Gab es Probleme bei der Erstellung des Stundenplans?

Die Veranstaltungen werden vorab im Juli gewählt (ähnlich wie Klips), dort gibt es jedoch ein Zeitfenster und es gilt das Motto:  $\phi$ Wer zuerst kommt, malt zuerst $\pm$ ~~K~~Ich habe mich dann zum Schluss für 4 Veranstaltungen bewerben können, wobei ich nur eine davon auch belegen wollte. Im Nachhinein konnte ich auch nicht mehr wechseln, da alle Kurse voll waren. Also bloß früh genug alles wählen, was euch interessiert! (Man muss fairerweise sagen, dass lediglich die Kurse für das Fach Spanisch so überquillen, wenn ihr andere Fächer studiert, werdet ihr weniger Probleme haben. So war es in Geschichte kein Problem, noch zu wechseln, da immer irgendwo noch ein Platz frei war.

In welches Studienjahr wurdet ihr eingestuft? Auf welche Weise? Führte das zu irgendwelchen Vorgaben für eure zu erbringenden Leistungen (festes Curriculum)?

Es fand keine Einstufung statt, natürlich wählt man die Kurse jedoch nach dem Schwierigkeitsgrad in der Uni Köln, damit man nachher seine Leistungen auch anerkannt bekommen kann. Die Gastuni hat lediglich nicht erlaubt, Kurse aus dem ersten Studienjahr zu wählen.

Hattet ihr sonstige Vorgaben (Stundenzahl, Inhalte)?

Die Vorgaben zu 75 % aus dem Fach  $\phi$ Filología española $\pm$ =und 25 % aus  $\phi$ Historia $\pm$ =habe ich oben bereits erläutert. Zusätzlich wurde mir gesagt, dass ich mindestens 4 Kurse belegen soll. Klingt erstmal nach nicht so viel, aber jeder Kurs findet 2 mal wöchentlich statt und ich musste jede Woche Hausaufgaben abgeben, Tests schreiben oder Präsentationen halten. Das Arbeitspensum pro Kurs ist wesentlich höher als das in Köln.

Habt ihr Scheine bzw. deren Äquivalent erworben? Sind diese Leistungsnachweise in Köln anerkannt worden? Hattet ihr diesbezüglich schon Absprachen in Köln getroffen?

Ich habe vorher alle Kurse mit Frau Mohr abgesprochen, um das Learning Agreement zu erstellen. Was mir im Nachhinein anerkannt wird, wird sich in den nächsten Wochen zeigen. Ich kann euch nur empfehlen, ruhig mehrfach in die Sprechstunden in Köln zu gehen, mir hat es unheimlich geholfen, mich zu orientieren und mehr Sicherheit im Hinblick auf die Kurswahl zu haben.

Habt ihr sonst irgendwelche Bescheinigungen über euren ERASMUS+-Aufenthalt bekommen?

Am Ende des Aufenthalts bekommt man eine Bescheinigung über den genauen Zeitraum des Studiums an der Uni.

Wie war euer Verhältnis zu den Dozenten (waren sie zugänglich für die Sorgen und Nöte des/der geplagten Austauschstudierenden)?

Das hing ganz stark von den Dozenten ab. Manche waren sehr entgegenkommend und haben extra eine abgeänderte Klausurform für Erasmus-Studierende entworfen, wohlwissend, dass wir sehr wohl Nachteile gegenüber den Muttersprachlern haben. Andere Dozenten hat es überhaupt nicht interessiert, ob du Erasmus Student warst oder nicht, und waren auch nicht bereit, einem zu helfen oder entgegen zu kommen. Kleiner Tipp: Sprich vorher mit Studenten von der Uni und frag einfach direkt, mit welchen Professoren man gut reden kann.

Wie war das Zahlenverhältnis Dozenten - Studierende (Kursstärke) und die Gesamtzahl der Studierenden in den Instituten (ungefähr)?

Die Gesamtzahl der Studierenden an der Uni kann ich schlecht schätzen, aber auf jedenfall kleiner als in Köln. Jeder Kurs bestand ungefähr aus 40 Studenten. Dadurch, dass die Studenten hier nicht so frei wählen können wie wir, sondern einen ziemlich vorgegebenen Studienplan haben, hatte man häufig mit denselben Leuten die Kurse, man kannte sich also sehr schnell.

Sonstiges (Essen, Lage der Uni, Freizeitangebote der Uni etc.)?

Das Essen in der Mensa hier ist unheimlich teuer, ich habe tatsächlich kein einziges Mal dort zu Mittag gegessen. Die Uni liegt weit im Norden Madrids (da gibt es sonst wirklich gar nichts), man kann aber mit dem Zug von der Innenstadt aus in 20 Minuten dort sein.

### 3. Wohnen

Wie habt ihr eine Wohnung bekommen (Uni-Vermittlung, ERASMUS+-Vermittlung, privat)? Welche Stellen können eventuell bei der Wohnungssuche helfen?

Ich habe meine Wohnung über idealista gefunden, hatte dabei keine Hilfe von einer Vermittlung oder jegliches.

Wie lange hat das gedauert und wie habt ihr eventuelle Wartezeiten überbrückt (Nächte im Hotel oder auf der Parkbank)? Könnt ihr Hostels o.ä. zum Überbrücken empfehlen?

Ich habe mir von Deutschland aus für die ersten 3 Nächte ein Zimmer in einer AirBnB Wohnung gemietet, was super war, da ich dort mit 2 jungen Mädels gewohnt habe, die mir gleich in den ersten Tagen viele hilfreiche Tipps geben konnten. Gleich am Tag nach der Ankunft habe ich angefangen, bei Vermietern anzurufen und konnte nach 3 Tagen auch direkt eine Wohnung finden.

Wie war eure Wohnung/ Zimmer (Größe, Wohnlage, Zustand, Preis)?

Ich habe ein Zimmer direkt an der Puerta del Sol gemietet, die Lage hätte nicht besser sein können. Ich habe im Endeffekt 550 warm bezahlt, es war eine 6-WG mit 5 anderen Mädels (leider alles Italienerinnen), die Wohnung war in einem guten Zustand (gut für Studierende, ich bin aus Köln sowieso nur gammelige Zimmer gewohnt.)

Seid ihr während des Aufenthalts noch umgezogen? Wenn ja, wohin (Verbesserung/ Verschlechterung gegenüber der ersten Wohngelegenheit)?

Ich bin nicht umgezogen.

Wie schätzt ihr allgemein die Wohnsituation an eurem Studienort ein? Habt ihr Tipps für eure Nachfolger?

Was ich euch wirklich ans Herz legen will: passt genau auf bei der Wohnungssuche. Alle Vermieter wissen, dass Erasmusstudierende recht knapp vor Unibeginn in der Stadt ankommen, aufgeregt sind und panisch unbedingt schnell eine Wohnung finden wollen. Das nutzen sie aus. Für viele Wohnungen gibt es kein Vertrag, die Vermieter machen alles schwarz, so muss man häufig am Ende mehr zahlen. Ich habe beispielsweise am Ende meine Kautions von 500 Euro einfach nicht zurück bekommen und wurde aus der Wohnung geschmissen. Nehmt euch lieber eine Woche mehr Zeit (Ich kann euch empfehlen, 3-4 Wochen vor Unibeginn anzureisen!!!) und nehmt die Wohnung und Vermieter genau unter die Lupe.

#### 4. Soziale Integration

Was für außeruniversitäre Möglichkeiten gab es, in der Freizeit etwas zu unternehmen (Sport; Sehenswertes; Sachen, die man besser lassen sollte; Anbindung durch öffentliche Verkehrsmittel)?

Madrid ist eine atemberaubende Stadt mit unendlichen Möglichkeiten! Schnappt euch eure Mitbewohner und zieht los.

Gab es Integrationsbemühungen seitens der Uni? Wenn ja, welche?

Das ESN-Network ist eine internationale Erasmus Organisation und organisiert wöchentlich Unternehmungen, Ausflüge und Wochenend-trips. Einfach mal auf deren Seite vorbeischaun.

Wie sah es im Wohnheim mit Treffen, gemeinsamen Unternehmungen etc. aus? Gab es die Gefahr, daß nur ausländische Studenten zusammenhocken? Wenn ja, wie habt ihr versucht, mit *native speakers* in Kontakt zu kommen?

Ich persönlich habe schnell gemerkt, dass die Einheimischen eigentlich kein Interesse an Erasmusstudenten haben. So war es oft so, dass man nur mit internationals zusammengesessen hat. Besonders überrascht hat mich, dass gerade immer Leute aus den gleichen Ländern etwas unternommen haben. Ganz ehrlich? Wenn ich mich mit Deutschen unterhalten will, hätte ich auch in Köln bleiben können. Die meisten  $\neq$ internationals $\neq$  sprechen auch tatsächlich nur Englisch, vor allem auf den Reisen, die vom ESN organisiert werden. Wenn du nach Spanien fährst, um spanisch zu sprechen, besser die Finger davon lassen. Nach der ersten Uniwoche habe ich wirklich radikal mit niemandem mehr Kontakt gehabt, der kein Spanisch sprechen konnte. Denn auch zum englisch sprechen bin ich nicht nach Madrid gekommen! Für mich war die Lösung, gezielt nur mit Einheimischen Kontakt zu haben. Da ich professionelle Tänzerin bin, war ich ab der 3. Woche jeden Nachmittag nach der Uni beim Training  $\neq$  mit Spaniern natürlich.

Wie hoch waren die Lebenshaltungskosten? Was hat ca. wieviel gekostet?

Das Essen fand ich persönlich im Durchschnitt um einiges teurer als in Deutschland und auch beim ersten Kosmetikeinkauf hat es mich ganz schön aus den Socken gehauen. Alles in allem war es ein ziemlich teures Jahr. Das Metro-/ Zugticket kostet 20 € im Monat.

Hattet ihr noch einen Job neben dem Studium? Wenn ja, könnt ihr euren Nachfolgern auch diesbezüglich Ratschläge geben?

Ich hatte keinen Job während des Studiums, hatte mir jedoch vorher in Köln eine große Summe angespart, die ich auch vollständig verbaucht habe in diesem Jahr.

Welche Tipps könnt ihr euren Nachfolgern noch geben (Unternehmungen, Kostensenkung)?

Wenn ihr reisen wollt, tut das nicht mit einer Organisation sondern organisiert das privat. Mit der Busfirma ALSA kommt man praktisch überall hin.

#### 5. Formalitäten und Bewerbungsverfahren

Wie fandet ihr die Beratung durch das ZIB? Habt ihr für uns noch Verbesserungsvorschläge (z.B. Infos, zeitlicher Rahmen des Bewerbungsverfahrens...)?

Die Beratung fand ich sehr gut und hilfreich und habe an eurer Organisation in Köln nichts zu bemängeln.

Hattet ihr im Vorfeld des Auslandsaufenthaltes viele Formalitäten zu erledigen oder lief das reibungslos ab?

a) mit deutschen Institutionen (Beurlaubung, Beantragen von Auslandsbafög etc.):

Ich war während der 2 Semester weiter in Köln matrikuliert, hab deshalb keine Beurlaubung beantragt und auch Auslandsbafög habe ich nicht bekommen.

b) mit der Gastuni (Zulassung zum dortigen Studium, Antrag auf einen Wohnheimplatz, Antworten auf sonstige Fragen etc.):

Wie oben schon genannt, bei allen Fragen immer besser persönlich im ORI vorbeigehen und vor allem im Bezug auf Unterschriften.

Hattet ihr einen Sprachnachweis zu erbringen? Wenn ja, welchen, welches Sprachniveau und gab es hierbei Besonderheiten?

Die Uni forderte damals Sprachniveau B1 in Spanisch. Durch mein Studium hatte ich bereits B2 erworben, welches mir von einem meiner Dozenten vorab in Köln bescheinigt wurde.

Gab es nach eurer Ankunft an der Gastuni noch Formalitäten zu erledigen? Wenn ja, welche und wie umfangreich waren diese?

Man muss das LA unterschreiben lassen.

Wie verlief die Einschreibung? Gab es damit Probleme?

Die Einschreibung verlief in der zweiten Uniwoche und wurde in einem Computerraum durchgeführt. Da es eine genaue Anleitung gibt, kann dabei eigentlich nichts schief gehen.

Musstet ihr noch irgendwelche Gebühren bezahlen? Wenn ja, wofür?

Nein, ich musste keine weiteren Gebühren bezahlen.

Habt ihr eine offizielle Krankenversicherung gehabt? Wie verlief die Anmeldung dazu?

Ich war über meine deutsche Krankenversicherung auch im Ausland versichert.

Gab es sonst noch Formalitäten? Wenn ja, welche?

Nein, ich hatte keine weiteren Formalitäten zu erledigen.

Gab es Schwierigkeiten mit den Stipendienzahlungen? Wenn ja, welcher Art waren die?

Das einzige, was ich als schwierig empfunden habe ist, dass die Zahlung erst 4-5 Wochen nach meiner Ankunft in Spanien erfolgte. Das heißt, dass alle Kosten, die am Anfang nunmal eben anfallen (Flug, Metrokarte, Kautions, die ein oder andere Anschaffung fürs Studium wie Bücher, Wörterbuch) erstmal von mir selber gedeckt werden mussten. Das frisst ein ganz schönes Loch in die Geldbörse.

Weitere Tipps und Hilfestellungen für eure Nachfolger:

Versucht wirklich, Spanier kennen zu lernen. Ich habe hier in Madrid unglaubliche Menschen kennengelernt, sodass ich zum Bachelorarbeit schreibe noch ein ganzes Semester länger hier bleibe.